

episcopo . Illusio per sompnum' etc., der die Interrogatio XI des von Beda überlieferten Briefes XI, 64 enthält. Diese steht ebenso allein bei Ivo; auch bei Gratian Decretorum Pars I dist. VI, 1. In der Leipziger Handschrift folgen endlich 2 Briefe aus Spanien, über die ich S. 141 dieses Bandes Nachricht gegeben habe.

2) Codex Lipsiensis (Universitätsbibl. 316) saec. XV. Genaue Abschrift des vorigen; schliesst mit dem 557. Brief und lässt den Index, der in n. 338 den Briefen voranging, folgen.

Sammlung von 709 Briefen.

Ich vermuthe, dass uns in ihr eine ganz analoge Zusammenstellung vorliegt, wie die der 715. Nur durch Mollinier's Bericht ist mir diese dritte Art durch zwei Pariser Handschriften bekannt.

1) Codex Parisiensis 2288. (S. Martin de Tournay). saec. XII; enthält ohne chronologische Noten und ohne Eintheilungen 709 Briefe, denen der Sermo de mortalitate: Oportet und das Symbolum fidei vorangehen. Die 3 ersten jener Briefe sind: I, 2. 3. 4, die drei letzten XIII, 31. 38. 39. Schon die Anzahl 709 zeigt, dass trotz dieser scheinbaren Regelmässigkeit in den Anfangs- und Schlussbriefen die C- und P-Briefe irgendwo eingeschoben sind.

2) Codex Parisiensis 2287 (Tellerianus) saec. XII; eine Collection ganz wie die vorhergehende.

6) Nicht näher definirte Handschriften.

Schliesslich theile ich noch die folgende alphabetisch geordnete Liste von solchen Handschriften mit, welche sich nach den mir vorliegenden Notizen nicht mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit einer der bezeichneten Classen einreihen lassen. Es sind ihrer nicht viele, und jedenfalls betrifft es meist werthlose Handschriften.

1) Codex Argentinensis (Johanniter) A 17; enthält nach dem Catalog von Witter und dem Archiv VIII, 463 Gregorii I epistolae. Diese Handschrift ist wahrscheinlich 1870 während der Belagerung zu Grunde gegangen.

2) Codex Bruxellensis 11196 in 4^o. memb. saec. XII. in.; enthält nach dem Archiv VII, 875 hinter den Briefen der schismatischen Cardinäle 348 Gregorbriefe mit der Ueberschrift: 'In nomine domini incipiunt epistolę ex registro domni Gregorii'; sie beginnen mit VIII, 1 und schliessen mit VI, 65. Es scheint also anfangs eine gewöhnliche q-Handschrift zu sein, doch ist die Zahl und der Schlussbrief abnorm.

3) Codex Dresdensis 54a; Gregorii M. epistolae vom Jahr 1437. Siehe Archiv VIII, 715.